

Die sechs häufigsten Irrtümer über Zecken

Nach wie vor kursieren viele falsche Vorstellungen über Zecken und die von ihnen übertragenen Krankheiten.

1. Zecken fallen von den Bäumen.

Zecken lassen sich nicht von Bäumen fallen. Sie warten im Gras, im Unterholz und in Büschen auf Warmblüter, die die Zecken im Vorbeigehen abstreifen.

2. Vor allem Jäger und Forstarbeiter sind gefährdet.

90 Prozent der FSME-Infektionen ziehen sich die Patienten bei Freizeitaktivitäten (Gartenarbeit, Campen, Wandern usw.) zu.

3. Die Krankheit kommt nur im Frühsommer vor.

Die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) tritt zwar gehäuft zu Beginn des Sommers auf, dennoch gibt es Erkrankungen auch schon im Frühjahr und bis in den Herbst hinein.

4. Bei uns besteht kein Risiko durch Zeckenstich.

In ganz Deutschland können Zecken die Lyme-Borreliose (keine Impfung möglich) übertragen. FSME-Übertragungen werden vor allem in Süddeutschland beobachtet. Ob eine Person gefährdet ist, hängt jedoch nicht nur von ihrem Wohnort, sondern von ihrer Mobilität und ihrem Freizeitverhalten ab.

5. Mit der richtigen Kleidung kann ich mich schützen.

Im Prinzip halten Gummistiefel und lange Hosen Zecken ab oder zumindest auf. Sicherem Schutz kann Kleidung allein jedoch nicht gewähren. Zecken können eine ganze Zeit herumkrabbeln und nach einer geeigneten "Stichstelle" suchen.

6. Rechtzeitiges Entfernen der Zecke reicht aus.

FSME-Viren können schon unmittelbar nach dem Stich übertragen werden. Von Borreliose-Erregern nimmt man an, dass die Übertragung erst nach längerem Saugen erfolgt. Allerdings gibt es auch hierbei Hinweise auf Infektionen innerhalb kürzerer Zeit. Scheinbar spielt hier auch die Technik der Zeckenentfernung eine Rolle.

weitere Tips zum Thema Impfung

Die neuesten Impfempfehlungen der Ständigen Impfkommision in Kürze:

Pertussis (Keuchhusten) Nachimpfung alle Kinder und Erwachsene, bei den die Impfung bisher nicht durchgeführt wurde.

Hepatitis B – alle Kinder und Jugendlichen sollten nachgeimpft werden.

Masern-Mumps-Röteln Wiederimpfung alle Kinder und Jugendlichen sollten eine zweite Impfung bekommen.

Dr. med. Stefan Bilger

Facharzt für Allgemeinmedizin
- Umweltmedizin -

VITALiS-Bergstraße, 69221 Dossenheim

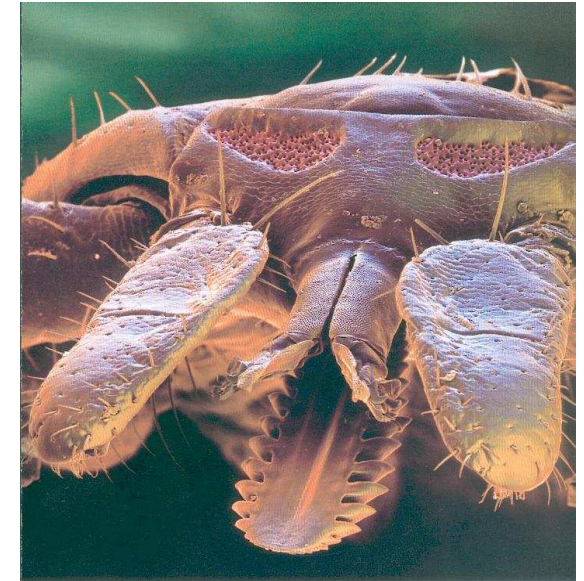
Tel 06221 – 86 95 75

Fax 06221 – 86 41 03

<http://www.bilger.de>

Information für Patienten

Zeckenstichverletzung



Dieses Faltblatt ist eine Kurzinformation für Sie über Zecken und ihr Risiko.

was können Sie tun?

Entfernung der Zecke

Keine Hilfsmittel wie Öl, Alkohol, Nagellackentferner oder Klebstoffe benutzen! Vorsichtiges Entfernen der Zecke mit einer Pinzette oder nur mit den Fingern (oft schwierig) nach hinten oben oder durch Drehen. Der Zeckenkörper sollte nicht gequetscht werden, damit nicht noch mehr Speichel der Zecke mit eventuell vorhandenen Krankheitserregern unter die Haut abgegeben wird. Kontrolle auf verbliebene Zeckenreste, Desinfektion der Stichstelle mit Jodhaltiger Salbe oder Lösung und gegebenenfalls Vorstellung beim Arzt ! **Überprüfung des Impfschutzes gegen Wundstarrkrampf (Tetanus) !** Bei **Hautrötung** um die Einstichstelle in den folgenden Tagen oder Wochen sollte wegen einer möglichen Infektion mit Bakterien ein Arzt aufgesucht werden.



Erkrankungen & Symptome

1. BORRELIOSE

In unserer Region sind Zecken **häufiger** mit Bakterien (Borrelia Burgdorferi) infiziert und können diese bei einem Stich mit dem Speichel übertragen. Nach ein bis zwei Wochen kann eine zunehmende Hautrötung um die Einstichstelle auftreten (Stadium 1). Wenn in diesem Stadium keine Behandlung (Antibiotika) erfolgte, kann eine Beteiligung von Herz, Gehirn, Nerven oder später auch Gelenken auftreten (Stadium 2 + 3). Eine Impfung gegen Borreliose gibt es **nicht!**



2. **FSME** (Früh-Sommer-Meningo-Enzephalitis) Virus-Hirnhautentzündung durch Zecken übertragen

In Süddeutschland und Österreich sind Zecken in einigen Regionen mit dem FSME-Virus infiziert. In den genannten Regionen wird vorsorglich eine dreiteilige Impfung empfohlen. Eine nachträgliche (passive) Immunisierung nach Zeckenstich ist für Ungeimpfte nicht zu empfehlen, da es sogar zu schlimmeren Verläufen kommt. Die Krankheit beginnt oft wie eine Grippe mit Kopf- und Gliederschmerzen 2-28 Tage nach Zeckenstich. Bei einigen Menschen kann sich hieraus eine schwere Hirnhautentzündung entwickeln. Bei FSME kann nur eine vorherige Impfung helfen! Eine Behandlung mit Medikamenten kann nach erfolgtem Krankheitsausbruch nur noch den Verlauf lindern.



Wenn solche oder ähnliche Hautbilder nach oder auch ohne bewussten Zeckenstich auftreten muss sofort ein Arzt aufgesucht werden – das ist Borreliose Stadium 1.

